

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1437

Dienstag, 21. November 2017

WEGWEISER MEDIEN



Hallo, liebe LeserInnen,
wir sind die SchülerInnen der Klasse 4B der NMS Taiskirchen. Wir sind derzeit auf Wienwoche und haben einen Vormittag in der Demokratiewerkstatt verbracht. Wir haben uns mit dem Thema Medien beschäftigt. Medien sind Internet, Zeitung, Fernsehen sowie Radio. Medien sind wichtig, weil man durch sie erfährt, was in der Welt passiert. In dieser Zeitung finden Sie die Themen: Rollenbilder in den Medien, Internet und Vorurteile sowie Demokratie und Medien.

Lara (13) und Alexander (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN IN DER DEMOKRATIE

Alexander (13), Markus (13), Lara (13) und Victoria (14)



Wie hängen Medien und Demokratie zusammen? In unserem Artikel erfahren Sie mehr.

Zu den Medien zählen das Fernsehen, das Radio, das Internet und die Zeitung. Die Medien sollten möglichst sachlich berichten. Die Menschen sollen über alle Absichten der politisch Handelnden Bescheid wissen. Medien informieren uns. In den Medien wird berichtet, was zum Beispiel in der Politik passiert. Die Medien helfen uns auch politische Entscheidungen zu treffen. Durch die Medien bekommen wir Informationen, um eine eigene Meinung zu bilden, zum Beispiel über eine Partei.

In einer Demokratie sind alle Menschen gleichgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Macht. Sie dürfen frei wählen. In einer Demokratie dürfen Bürgerinnen und Bürger frei entscheiden, sie dürfen mitbestimmen und haben Meinungsfreiheit. Das bedeutet, dass sie ihre Meinung sagen dürfen, ohne dafür Strafen zu erhalten. In einer Demokratie gilt auch Pressefreiheit, das bedeutet, dass die Presse frei berichten darf.

Zum Thema Medien und Demokratie haben wir Elisabeth Hewson, einer Journalistin aus Wien, Fragen gestellt.

I: Was denken Sie über die Demokratie ?

H: Sie ist die beste Regierungsform, hat aber trotzdem ihre Fehler.

I: Finden Sie, dass Medien in der Demokratie wichtig sind?

H: Ja, weil Sie die Demokratie stützen.

I: Beschäftigen Sie sich mit der Demokratie?

H: Ja, ich lese gerne verschiedene Meinungen.

I: Finden Sie es gut, dass es Meinungsfreiheit gibt?

H: Natürlich. Aber man sollte sich nicht zu stark von Medien beeinflussen lassen.

I: Finden Sie es gut, dass es Pressefreiheit gibt?

H: Ja.

I: Hat Pressefreiheit Grenzen?

H: Grundsätzlich nein, aber Angriffe auf die Privatsphäre von Personen sind nicht erlaubt.

I: Wollten Sie schon immer Journalistin werden?

H: Ich wollte schon, hat sich aber erst nach einigen Jahren ergeben.

Wir haben auch eine Umfrage gemacht. Wir sind dafür auf die Straße gegangen und haben Leute befragt. Wir wollten herausfinden: **Sind Medien in einer Demokratie wichtig?**

Alle der Befragten waren der Meinung, dass Medien für die Demokratie wichtig sind. Auf die Frage warum, sind folgende Antworten dabei herausgekommen:

Alle meinten, dass durch die Medien Neuigkeiten verbreitet werden. Die Befragten meinten aber auch, dass man nicht alles glauben sollte und die Informationen auf ihre Richtigkeit untersucht werden

sollten. Man sollte aber auch beim Lesen von Boulevardzeitungen vorsichtig sein, da in diesen oft übertrieben wird. In der Umfrage ist auch noch herausgekommen, dass es wichtig ist, sich zu informieren. Alle Menschen, egal welchen Geschlechts etc., haben das Recht zu wählen, um die für sich passende Partei zu finden. Dafür ist es aber auch wichtig, sich über die Parteien zu informieren.

Unsere Meinung:



Meine Meinung ist, dass Medien für eine Demokratie wichtig sind, weil ohne Medien würde Demokratie nicht funktionieren. Durch die Medien erfährt man, was auf der Welt passiert.



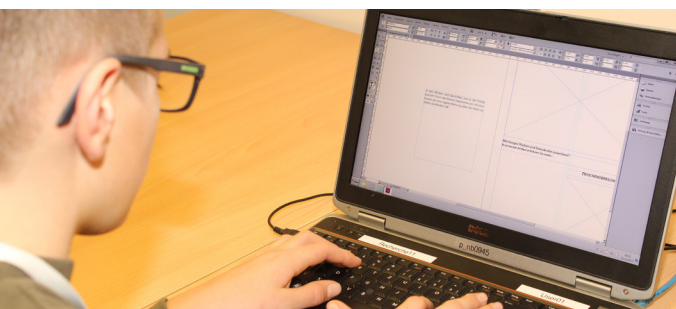
Ich finde Medien in einer Demokratie wichtig, weil die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, was die Politikerinnen und Politiker machen.



Ich finde ohne Medien würde die Demokratie nicht funktionieren, weil nicht jede/r alles bzw. das Richtige erfahren würde. Die Medien zeigen auch die Seiten einer Partei, die vielleicht die Partei selber von sich nicht sagen würde.



Eine Verbindung von Medien und Demokratie ist wichtig, weil sonst würden Informationen über die Politik schwer verbreitet werden können. Ohne Medien wäre es auch schwierig, über Misstände zu informieren.



DAS INTERNET UND VORURTEILE

Leon (13), Moritz (14) und Selina (14)



Also, wir sind oft im Internet unterwegs, um uns auszutauschen. Wir wissen aber auch, dass wir nicht alles veröffentlichen sollten. Es werden nämlich oft Vorurteile im Internet verbreitet. So, wie wenn eine Person sagt: „Alle, die Ohrringe tragen, sind schlecht in der Schule.“ Alle, die es glauben, obwohl das überhaupt nicht oder meist nicht stimmt, glauben an ein Vorurteil. Vorurteile hört man auch oft im Alltag. Man sollte, wenn man so etwas sieht reagieren und nicht weg sehen, sondern helfen. Das nennt man Zivilcourage.

Nicht alles was im Internet veröffentlicht wurde, stimmt. Jede/r kann einfach etwas posten. In den Zeitungen passiert das weniger, weil dort fast nur ReporterInnen etwas schreiben können.

Wir, Leon, Moritz und Selina, nützen das Internet vor allem, um uns mit anderen auszutauschen und um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Am meisten benutzen wir Whatsapp und Snapchat, so wie auch Instagram. Bei der App Snapchat ist es von Vorteil, dass die Bilder, die wir uns gegenseitig schicken, in 2,5 oder 10 Sekunden wieder verschwinden. Der Nachteil ist, dass natürlich jede/r immer weiß, wo du bist. Bei der sogenannten Snapkarte kann man alle Personen ausfindig machen, mit denen man be-

freundet ist. Aber auf das achten die Jugendlichen meist nicht, obwohl es wichtig wäre. Bei Whatsapp sehen wir persönlich keinen Nachteil, bis auf das, dass jede/r deine Nummer bekommen kann, aber auch nur, wenn er/sie diese weitergibt. Wenn ihr bei Instagram Fotos von euch selbst postet, weiß jede/r wie du aussiehst. Wenn man allerdings auf „privat“ geht, dann sehen es nur die, denen wir eine Freundschaftsanfrage schicken. So kann man einer Person „folgen“. Natürlich müssen wir aufpassen, wenn wir zurück folgen. Das waren unsere Gedanken und Meinungen.



Wir haben auch die Journalistin Elisabeth Hewson interviewt und dabei viele interessante Fragen beantwortet bekommen.

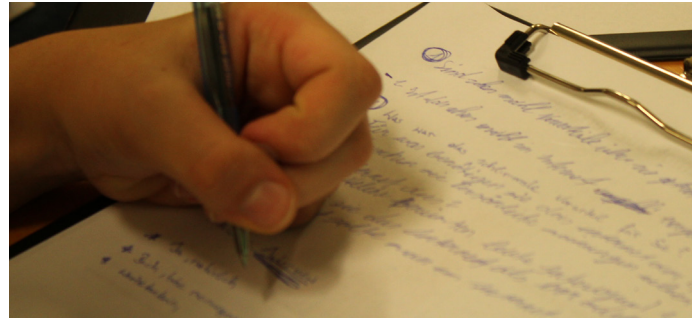
Elisabeth Hewson hat schon oft schlechte Erfahrungen im Internet gehabt, unter anderem weil nicht alle zufrieden sind, worüber sie schreibt. Das schlimmste Vorurteil zum Beispiel, von dem sie selbst betroffen war, zeigte sich, als sie eine Werbung über Autos geschrieben hat. Die Autofirma wusste nicht, dass sie eine Frau ist und als sie das mitbekommen hat, war das schlimm, weil nach Meinung der Firma anscheinend nur Männer über Autos schreiben sollten. Das hat sie schon sehr verletzt. Sie wurde auch schon mit bösen Kommentaren im Internet konfrontiert. Zum Beispiel als sie ein Anti-Bio-Buch verfasste, was viele schrecklich fanden. Das Internet benötigt sie am stärksten für Recherche.

Berühmte Leute bzw. bekannte Leute hat sie noch nicht so viele interviewt, bis auf eine Skifahrerin.

Das Internet hat ihrer Meinung nach große Vorteile. Es hat auch die Menschheit verändert, aber man muss natürlich auch aufpassen, was man im und mit dem Internet macht.

Frau Hewson ist in die Werbefachschule gegangen und hat die Matura erfolgreich abgeschlossen.

Sie recherchiert schon viele Jahre als Journalistin.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4B, HS Taiskirchen im Innkreis,
Schulstraße 6, 4753 Taiskirchen im Innkreis

ROLLENBILDER IN DEN MEDIEN

Tobias (13), Julia (14), Michael (14) und Luisa (13)



In Medien werden klassische Rollenbilder häufig besonders überspitzt dargestellt.

Sind diese Rollenbilder und Eigenschaften männlich oder weiblich?

- muskulös
- bärtig
- im Haushalt arbeitend
- mit Werkzeug arbeitend
- langhaarig
- im rosa Kleid mit Lippenstift
- in der blauen Latzhose



Manchmal werden die Rollenbilder in den Medien auch komplett umgedreht.

In unserem Artikel geht es um die Veränderung der Rollenbilder von Männern und Frauen.

Zum Einstieg ins Thema Rollenbilder haben wir verschiedene Eigenschaftswörter in „typisch männliche“ und „typisch weibliche“ Eigenschaften aufgeteilt. Die Einteilung haben wir durch das Vergleichen mit uns bekannten Personen und über die Rollenbilder, die uns Medien vermitteln, festgelegt. Sichtweisen werden uns oft von Medien vorgegeben oder von bekannten Personen übermittelt. Am Ende der Übung haben wir festgestellt, dass jede/r alles machen oder werden kann, was er/sie will. Jede/r hat eine eigene Meinung und das ist auch gut so. Meinungen bildet man durch Vergleiche oder Medien, obwohl diese oft das klassische Schubladendenken verstärken. Manchmal wird man nach der Geburt nach Geschlecht eingeteilt und danach erzogen. Viele Leute haben eine genaue Vorstellung von Mann und Frau. Der Mann soll muskulös sein und in der Arbeit Geld verdienen. Die Frau soll lange Haare haben und Röcke tragen und zu Hause bei den Kindern sein. Früher war dieses Denken noch stärker. Heutzutage werden in den Medien viele verschiedene Rollenbilder angeboten.

Jeder denkt über dieses Thema anders, deswegen haben wir ein Interview mit Elisabeth Hewson geführt. Ihre Meinung ist, dass jede/r sein/ihr Ding ma-

chen soll. Es ist egal wer du bist. Als Kind wurde sie anders behandelt als ein Junge. Die Frauen waren die Schwachen und die Männer waren die Starken. Der Unterschied zwischen Männern und Frauen wird geringer, sowohl in der Gesellschaft, als auch in den Medien. Wenn sich Buben anders verhalten als sie ihrem Rollenbild nach sollten, wird es aber noch eher als peinlich angesehen, als bei Mädchen. Wir haben sie auch zum Thema gleichgeschlechtliche Ehe gefragt. Sie ist der Meinung, dass dies ein großer Fortschritt für die Gesellschaft ist. Frau Hewson findet es mutig, wenn sich jemand nicht an die klassischen Rollenverteilungen hält.

